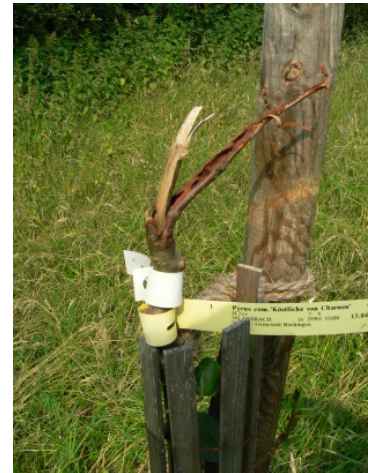


## Innovativer Baumschutz aus der Region Hesselberg

Baumaschinenmeister aus Gerolfingen tüftelte mit Landschaftspflegeverband und dem Obst- und Gartenbauverein Aufkirchen neuartigen Verbisschutz aus

Seit einigen Jahren führen viele Hüteschäfer in Bayern neben ihren Schafen auch noch einen Anteil Ziegen in ihren Herden mit. Hintergrund dieser Ziegenbeweidung ist der gewünschte starke Verbiss der Ziegen an Sträuchern, die die Weideflächen zu überwuchern drohen. Wenn jedoch auf den

Weideflächen junge Obstbäume stehen, gibt es mit den Ziegen erhebliche Probleme. Die Ziege unterscheidet nicht, ob das schmackhafte Gehölz ein „Weideunkraut“ oder ein nützlicher Obstbaum ist. Die Schäden, welche durch den Verbiss der Ziegen an Obstbäumen bis in einem Alter von 15 Jahren entstehen, sind zum Teil dramatisch. Für die Schäfer bringt das erhebliche Probleme gegenüber den Kommunen aber auch gegenüber privaten Obstbaumbesitzern auf Beweidungsflächen mit sich.



*Trotz Verbisschutz von Ziegen abgerissener Obstbaum*

Im Bereich der Hutungsflächen im Unterhang des Hesselberges gibt es traditionell eine Mischung von Weide- und Obstflächen. Diese klassische Mischnutzung ist ein wesentliches Element fränkischer Kulturlandschaft, deren Schutz und Entwicklung eine wichtige Aufgabe darstellt. Durch Initiativen des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken und den Gemeinden der „Fränkischen Moststraße“ wurden in diesen Obstbereichen in den vergangenen Jahren junge Obstbaumgenerationen nachgepflanzt. Die Schäfer im Hesselberggebiet sind damit mit der oben erwähnten Verbissproblematik konfrontiert. Die bislang zum Schutz vor Wild- bzw. Schafverbiss verwandten Verbissmanschetten aus Holz oder Plastik stellen gegenüber Ziegen keinen ausreichenden Schutz dar. Vielfach war deshalb ein aufwändiger Schutz mit drei Pfosten und einem Zaunflecht notwendig. Damit konnte jedoch die notwendige Pflege der Baumscheibe (Offenhaltung, Mulchen) nur unzureichend durchgeführt werden. Zudem sind diese Konstruktionen aufwändig und haben keinen dauerhaften Bestand. Aus diesem Grunde haben sich der Landschaftspflegeverband, ein örtlicher Baumaschinenmeister, der Schäferbetrieb Belzner und der Vorsitzende und Baumwart des OGV Aufkirchen entschlossen, einen dauerhaften und praktikablen Baumschutz gegen den Verbiss von Ziegen zu



entwickeln. Basierend auf Manschetten aus Frankreich, wurden nun neue, praxistaugliche Baumgitter entwickelt. Das Ergebnis kann sich hinsichtlich Funktion aber auch Gestaltung sehen lassen. Die aus verzinktem Blech hergestellten Gitter sind durch eine spezielle Profilierung überaus stabil und langlebig. Mit der Verwendung einer zusätzlichen Profilleiste können nun mit der Manschette Bäume bis zu einem Stammdurchmesser von 18 cm geschützt werden. Auf Wunsch können die Manschetten

sogar noch weiter verbreitert und so auch gefährdete Altbäume auf Standweiden in ansprechender Form zu schützen. Nach Hinweisen des

Schäfers ist bei jungen Obstbäumen ein besonderer Schutz für die unteren Kronenäste notwendig, da diese bevorzugt abgerissen oder abgebissen werden. Dies



*Aufgebogene Enden mit Draht gesichert, schützen die Krone*

wurde bei der neuen Manschette berücksichtigt, indem die oberen Enden abgebogen (Kronenöffnung) und mit einem verzinkten Draht gesichert und verstärkt werden. Zusätzlich sind diese Enden mit dornenartigen Zacken versehen.



In den ersten Standjahren der Obstbäume werden die Schutzgitter an den zur Standsicherung der Bäume notwendigen Holzpfosten befestigt. Nach Entfernung der Pfosten wird die Manschette an den Querbändern zusammengesraubt und steht dann als Köcher frei um den Obstbaum.

Im Vergleich zu normalen Verbissmanschetten aus Holz oder Kunststoff ist der Preis für die neue Manschette mit 23.-€ deutlich höher. Dieser relativiert sich jedoch wenn man das Material, die Qualität und Langlebigkeit betrachtet. Zudem spricht ein minimaler Aufwand bei der Anbringung für das neue Gitter. Um einen bislang häufig als Schutz verwendeten sog. Dreibock mit Pfosten und Zaun zu errichten, braucht es mehr als eine Stunde. Das Gitter ist von einer Person in 10 Minuten angebracht. Im Lieferumfang enthalten sind alle notwendigen Schrauben und der Draht für die Koronensicherung.

Zu beziehen sind die Standardgitter mit einer Höhe von 1,75 m aber auch speziell gefertigte Manschetten bei Rudolf Schwab in Gerolfingen.

Rudolf Schwab, Zum Kindergarten 7, 91726 Gerolfingen

Tel: 09854/979555, Fax: 979556, mail: [r-schwab-kranservice-@t-online.de](mailto:r-schwab-kranservice-@t-online.de)



*Präsentierten das neue  
„Hesselberger Baumgitter“,  
Baumaschinenmeister Rudolf  
Schwab, Baumwart Horst  
Merbitz und der Vorsitzender  
des Obst- und  
Gartenbauvereines Aufkirchen  
Dieter Merbitz*